

## Pressemitteilung

Im Landtag von  
Baden-Württemberg

Die **Grünen** Bündnis90

Konrad-Adenauer-Str. 12  
70173 Stuttgart

Tel: 0711-2063-691  
Fax: 0711-2063-660  
boris.palmer@gruene.landtag-bw.de  
<http://www.boris-palmer.de>

Stuttgart, den 12.03.03

### Müller weckt falsche Hoffnungen

**Grüne: Die Wunschliste für Bundesfernstraßenbau ist schwarze Magie: Aufnahme des Neubaus der Ortsumfahrungen von Unterjesingen und Entringen wenig wahrscheinlich**

In Stuttgart stellte Verkehrsminister Müller heute eine erweiterte Liste vordringlicher Projekte für den Bundesfernstraßenbau vor. Darin enthalten ist auch die Ortsumfahrung Entringens im Zuge der heutigen B 28. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen und Tübinger Abgeordnete Boris Palmer warnt jedoch vor falschen Hoffnungen oder Befürchtungen. Müllers Liste sei schon bisher nicht finanzierbar und die Aufnahme weiterer Projekte eine pure Luftbuchung.

Nach Palmers Darstellung hat Verkehrsminister Müller mit seiner heute vorgestellten „Planungsreserve“ die Liste der vom Land als vordringlich gemeldeten Bundesfernstraßenprojekte auf eine Gesamtforderung von 8,5 Mrd. € verlängert. Der Bund plant jedoch mit einem Volumen von 5,5 Milliarden €. Palmers Interpretation der Differenz: „Trotz eines geplanten Zuwachses der Ausgaben des Bundes für Fernstraßenbau in Baden-Württemberg von über 50% war Müllers Wunschliste schon bisher um zwei Milliarden € zu lang. Statt sie entsprechend zu kürzen, verlängert er sie weiter. Jetzt will er drei Milliarden € ausgeben, die der Bund nicht hat. Diese Luftbuchungen erklären sich nur noch durch schwarze Magie.“

Müllers verlängerte Wunschliste ist aus Sicht der Grünenabgeordneten Hermann und Palmer schlicht ein Trick. Anders als von Müller dargestellt, werde die so genannten Pla-

nungsreserve von 25% nicht zusätzlich in den vordringlichen Bedarf aufgenommen. Vielmehr sei sie bei den Berechnungen des Bundes bereits berücksichtigt. Ohnehin habe Müller seine Liste vorab um 30% verlängert, indem er eigenmächtig ein Bundesgesetz abändern und die Geltungsdauer des Verkehrswegeplans von 15 auf 20 Jahren ausdehnen will. Dies alles geschehe offenbar, so die Abgeordneten, mit dem einzigen Ziel, möglichst vielen Orten und Regionen neue Straßen zu versprechen ohne sich um die Finanzierung zu scheren.

Nur durch seine Tricks und Luftbuchungen verschaffe Müller sich den Spielraum, viele zusätzliche Projekte wie die Umfahrungen von Unterjesingen und Entringen als vordringlich anzumelden. „Weil Müller auf nichts verzichtet und seine Liste nur verlängert, weckt er falsche Hoffnungen, die nur enttäuscht werden können. Dukatenesel gibt es nur im Märchen. So diskreditiert sich die Politik selbst.“

Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Winfried Hermann wies darauf hin, dass der lange Schindhaubasistunnel für die Grünen absolute Priorität habe: „Wir können uns glücklich schätzen, wenn es gelingt, den Tübinger B 27-Tunnel beim Bund finanziell durchzusetzen. Zusätzlich auch noch die B 28 bis Rottenburg und bei Ergenzingen sowie Umfahrungen von Unterjesingen und Entringen zu fordern passt in keinen Haushalt. Die Forderungen der CDU-Kollegin Widmann-Mauz wie des Ministers sind schlicht maßlos und deshalb auch verantwortungslos.“

Die Umfahrungen im Ammertal lehnt Hermann auch aus inhaltlichen Gründen ab: „Eine vierspurige Bundesstraße direkt vor der Wurmlinger Kapelle würde das Ammertal als Landschaftsschutzgebiet zerstören. Solche Planungen liegen zwar in den Schreibtischen von Straßenbaufanatikern, haben aber keine Zukunft. Sie werden daher im Bundesverkehrswegeplan nicht als vordringlich eingestuft.“

In der Summe sind die Forderungen der Landesregierung für die beiden Grünen-Abgeordneten fern jeder Realität: „Die Union will die Ansprüche an den Staat und die Sozialversicherungen überall zusammenstreichen. Nur beim Straßenbau soll der Staat seine Ausgaben massiv steigern. Das ist maßlos, sozial ungerecht und ökologisch unverantwortlich“, sagte Palmer.